

PRESSEAUSSCHNITT

NW, Lübecke / Sa./So. 21./22. Mai 2011

Premiere für die Wolwerkstatt

Menschen mit und ohne Behinderungen aus sieben Ländern webten, strickten, häkelten, filzten

VON SVENJA KRACHT

■ Kreis Minden-Lübecke. Kommunikation, Integration und gemeinsames Lernen – das waren die Schwerpunkte des Workshops „Kreative Wollwerkstatt“ von der Lebenshilfe Lübecke und der nationalen Agentur Bildung für Europa, der jetzt Premiere feierte. Das Besondere: Die Teilnehmer mit und ohne Behinderung kamen aus sieben verschiedenen Ländern.

Vom Weben und Filzen übers Stricken bis hin zum Häkeln – den 18 Teilnehmern aus der Türkei, Tschechien, Litauen, Lettland, Estland, Slowenien und Deutschland wurden die verschiedensten Techniken, Wolle zu verarbeiten, näher gebracht. Die Ergebnisse wurden in der „alten Lübecker Volksschule“ in Oberlütbecke präsentiert.

„Was hat ein Woll-Workshop mit Europa zu tun?“, fragte Bernd Wlotkowski von der Geschäftsleitung der Lebenshilfe Lübecke in seiner Begrüßung. „Ganz viel Kommunikation, Integration und Miteinander“, beantwortete er die Frage selbst.

„Unterschiedliche Menschen haben sich kennen gelernt, miteinander gelernt und Spaß gehabt“, lautete später sein Fazit. Er dankte den Leitern der Veranstaltung, Sarah Winterkamp und Tristan Poad.

Laura Kuliesiuté aus Litauen hat der Workshop gut gefallen:



Kreativ: Sandra Freimane, Laura Kuliesiuté und Zane Galina (v.l.) mit einigen Utensilien der Wollwerkstatt.

FOTO: SVENJA KRACHT

„Ich habe schon in meiner Heimat mit Kindern ein Seminar mit Wolle gemacht und hier habe ich neue Eindrücke bekommen, um sie dann in Litauen anzuwenden.“ Für die 31-jährige Grundschullehrerin war es eine positive Erfahrung, gemeinsam mit Menschen mit Behinderung zu arbeiten.

Auch Zane Galina, 35, und Sandra Freimane, 41, aus Lettland hat die Woche Spaß berei-

tet. „Dass der Workshop international war, hat mir sehr gut gefallen. Außerdem fand ich das Filzen toll, weil ich das vorher noch nicht konnte“, erzählt Sandra Freimane.

Die Vorschullehrerin Zane Galina konnte noch etwas Nützliches für ihren Berufsalltag mitnehmen: „Ich wusste nicht, dass man so viele Sachen rund um die Wolle auch mit kleinen Kindern machen kann.“

Die drei Frauen waren aber auch vom Kreis Minden-Lübecke begeistert, denn auf dem Wochenprogramm standen auch die Besichtigung des „Barre“-Museums in Lübecke oder ein Ausblick vom Wilhelms-Denkmal in Porta.

Dass die Woche mehr war, als nur mit Wolle zu arbeiten, wurde bei der Verabschiedung deutlich. Jede Nation hatte etwas kleines vorbereitet und be-

dankte sich auf Deutsch bei den Verantwortlichen und Teilnehmern mit kleinen Geschenken. Da die „kreative Wollwerkstatt“ großen Anklang fand, laufen schon Anträge auf weitere EU-Maßnahmen, sodass im kommenden Jahr wieder eine solche Woche stattfinden kann. Der Workshop wurde mit europäischen Mitteln im Rahmen des Grundtvig-Programms „Lebenslanges Lernen“ gefördert.